

Bedeutung der Durchschnittsnote bei Bewerbung

Beitrag von „qamqam“ vom 15. August 2021 18:44

Ich weiß, es geht um NRW/ Nds, aber nur um das mal etwas in die Bildungslandschaft einzuordnen:

Für Hamburg würde auch mit Mathe mit Note 3,0 die Stellensuche schon echt schwer, mit viel Glück kommt man an einer Schule mit enormen Rekrutierungsschwierigkeiten an sehr schwierigem Standort unter (Selbstverantwortete Schule entscheidet in HH weitgehend autark).

Ab 3,3 (3-) stellt sich vielmehr sogar die Frage nach Verbeamtung, ab 3,7 (4+) würde sogar die Angestelltenstelle nur befristet vergeben. Bezogen auf Stex.2

Also, wenn man etwas raten kann, dann: Sieh irgendwie zu, dass die Note nicht allzu schwach wird.

Zum Aspekt fachfremd : Wenn bei uns ein Bewerber direkt aus dem Ref tönen würde, er/sie könne x, y und z locker fachfremd unterrichten, wäre das im Bewerberfeld ein derart dickes Minus, dass es eigentlich schon aus wäre. Grund: Offensichtliche Fehleinschätzung der Bedeutung von Fachdidaktik, von fachlicher Ausbildung und völlige Überschätzung des eigenen Anfänger-Kompetenzniveaus. Also komm mal zügig von diesem Ross runter! Da hast du dich echt gedanklich verrannt.

Ansonsten:

Viel Erfolg